

Farbkleckse

und ein Gemälde aus 100-Stories

Von Lydra

(nicht zugeordnet). Der Maler der Melancholie

Der Maler der Melancholie

Er schaute die Menschen an
Sah ihr Leid
Verstand ihren Kummer
Doch sie widerten ihn an.

Er wusste was sie bedrückte
Es waren auch seine Probleme
Doch kümmerte es ihn nicht
Es waren Menschen; nur Verrückte.

„Was soll das?“, fragte er
„Was kümmern mich die Menschen?
Was kümmert mich ihr Leid?
Ich will das nicht mehr!“

Doch war nur ein törichter Mensch
Er glaubte zu wissen
Doch wusste er nichts
So war auch nichts sein Wunsch.

Er glaubte die Welt mache ihn nicht froh
Er erkannte ihre Schönheit nicht
Er erkannte ihre Wunder nicht
So suchte er Erfüllung. Nur wo?

Er fand sie nicht
Und er findet sie nicht
Und er wird sie nicht finden
Er wird sie nie finden
So verschwand er eines Tages ins Licht

Als letzter Wunsch sprach er leis’:

„Mein Glück das fand ich nicht
man hielt es mir versteckt
So sterbe ich als kleiner Wicht
Bin an meiner Lebensaufgabe verreckt.
Findet jemand den Sinn des Seins
So folge er mir ins Licht
Denn ich finde keins.“

Ein kleines Mädchen fand das Glück
Folgte ihm und sagte:
„Der Sinn ist...“
Da wollte er zurück.

Doch oh graus, oh graus,
sein Leben war schon aus.
Der Geschichte Moral?
Liebe die Welt für wie sie ist. Das reicht manchmal...